




Kirchenstraße Elbe-Elster



Das Projekt Kirchenstraße Elbe-Elster wurde gefördert durch:




Kirchenstraße Elbe-Elster

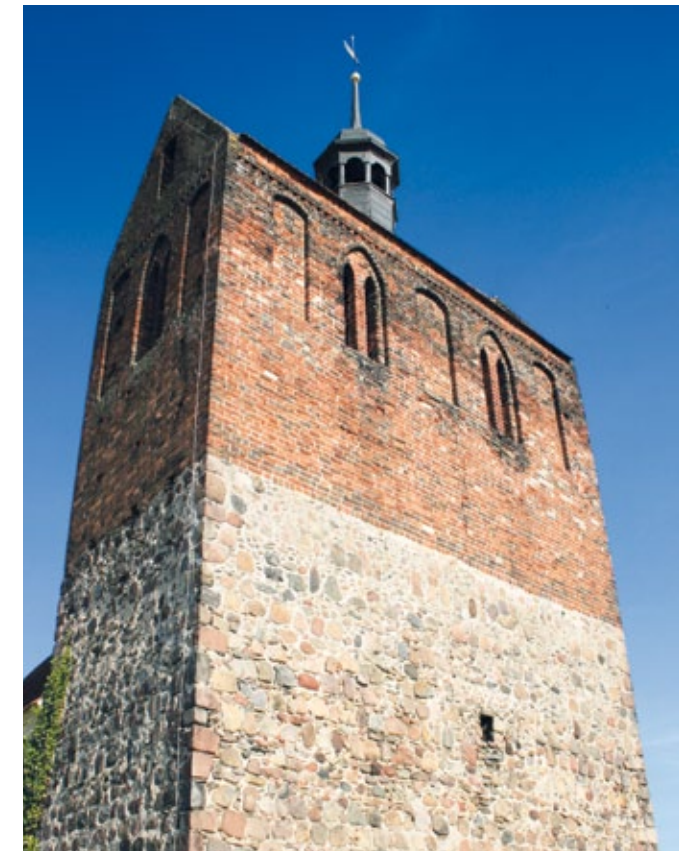
Herausgeber: Verein „Wald- und Heideland“ e.V.
Ritterstraße 8
04936 Stadt Schlieben
Fon +49 35361 8999-33
Fax +49 35361 8999-34
post@kirchenstrasse-elbe-elster.de

Redaktion: Bauhistoriker
Büro für Archäologie, Bauforschung und gestaltende Kulturforschung
www.bauhistoriker.de
Text: Dr. Juliane Stückrad
Bildnachweis: Dr. Juliane Stückrad
Grafik: Jens Rother

Stand: Juli 2011

www.kirchenstrasse-elbe-elster.de

Titelbild: Westquerturm der Kirche Trebbus
Bild links: Detail des Altars in Arenzhain



Weg 7
Taufen und Glauben lehren

Weg 7 Taufen und Glauben lehren

Weg 7 führt zu Kirchen aus dem Umfeld des Zisterzienserklosters Dobrilugk. Sie entstanden in der Zeit zwischen dem 12. und 15. Jahrhundert und bezeugen eindrücklich die Bedeutung der Mönche für den Landesausbau. Die ehemalige Klosterkirche in Doberlug und die Stadtkirche in Kirchhain sind imposante Backsteinbauten. Aus Feldstein wurden die trutzigen Dorfkirchen errichtet und später teilweise durch Anbauten aus Backstein ergänzt. Eine Besonderheit weisen die Kirchen in Arenzhain, Werenzhain und Frankena auf. Hier wurden mit einem Schachbrettmuster verzierte Steine vermauert. Zu deren Bedeutung gibt es zahlreiche Spekulationen. Die Kirchen sind beeindruckende steingewordene Zeugnisse der Verbreitung, Vertiefung und Lebendigkeit des christlichen Glaubens in der Region.

Sichtbares Zeichen für die Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen ist die Taufe. Dieser Weg widmet sich daher besonders Themen, die mit der christlichen Taufe und der christlichen Erziehung in Verbindung stehen.

Der Weg ist gut durch Radwege erschlossen. Nur zwischen Kirchhain und Brenitz fährt man auf der Landstraße.

Trebbus: Das Sakrament der Heiligen Taufe

Die Kirche wurde im 13. Jahrhundert errichtet, die ältesten Bauteile haben sich noch im Chor erhalten. Das Obergeschoss des Westquerturmes wurde im 15. Jahrhundert spätgotisch in Backstein ergänzt. Im 17. und 18. Jahrhundert entstand die barocke Inneneinrichtung. An dem künstlerisch wie handwerklich hochwertigen Taufstein aus dem 15. Jahrhundert vergegenwärtigt sich die Bedeutung des Taufsakraments für das Leben der christlichen Gemeinde.

Evangelisches Pfarramt Trebbus
Telefon +49 35322 2142 | ev.pfarramt.trebbus@googlemail.com
Kirchenführung
Barbara Kuhl, Telefon +49 35322 4980
Sehenswürdigkeiten
Bockwindmühle mit Mühlenmuseum



Klosterkirche in Doberlug

Arenzhain:

Untertauchen oder Besprengen? Vom Wandel der Taufpraxis

Der Feldsteinquaderbau stammt aus dem 13. Jahrhundert. An der Südwestecke des Turmes und am Fundament des südlichen Langhauses entdeckt man sogenannte Schachbrettsteine. Derartige Schachbrettsteine gibt es auch in Werenzhain und in Frankena. Das Innere der Kirche wird von einem barocken Altaraufsatz bestimmt. Zur Ausstattung zählt auch ein zierlicher neogotischer Taufstein aus dem 19. Jahrhundert. Im Vergleich mit den älteren größeren Taufsteinen ergeben sich Fragen zum Wandel in der Taufpraxis.

Evangelisches Pfarramt Trebbus
Telefon +49 35322 2142 | ev.pfarramt.trebbus@googlemail.com
Kirchenführung
Brigitte Wülknitz, Telefon +49 35322 30503

Werenzhain: Taufe und Trauer

In der Mitte des 13. Jahrhunderts baute man die Werenzhainer Kirche. An der Südwestecke des Turms kann man einen Schachbrettstein entdecken. Im 15. Jh. ergänzte man den Saalbau durch zwei Anbauten an der Nord- und Südseite und den Turm um ein Obergeschoss aus Back-

stein. Man betritt die Kirche durch den südlichen Anbau. Hier werden Kindergrabsteine aufbewahrt. Durch eine mittelalterliche Tür gelangt man, am Taufstein aus dem frühen 16. Jahrhundert vorbeigehend, in das helle Kirchenschiff mit seiner barocken Innenausmalung. Das Raumerleben lässt uns über Trauer und die Bedeutung der Taufe für den Glauben an die Auferstehung nachdenken.

Evangelisches Pfarramt Trebbus
Telefon +49 35322 2142 | ev.pfarramt.trebbus@googlemail.com
Kirchenführung
Barbara Rostin, Telefon +49 35322 4996
Sehenswürdigkeit
Atelierhof Werenzhain
Telefon +49 35322 32797 | www.atelierhof-werenzhain.de

Klosterkirche Doberlug: Die Zisterzienser

Auf Veranlassung des Wettiners Dietrich von Landsberg erfolgte 1165 die Gründung des Zisterzienserklosters Dobrilugk. Ab 1184 begann man mit dem Bau der Klosterkirche – einem bemerkenswerten Backsteinbau. Die Anwesenheit der Mönche in der Region beförderte den Landesausbau, sicherte die Macht und festigte den christlichen Glauben. Im 17. Jahrhundert erfolgte der Umbau zu einer Schlosskirche. Der heutige Inneneindruck ist von der neobarocken und neogotischen Umgestaltung von 1905/09 geprägt. Besondere Beachtung schenkte man bei der Neuausstattung der Gestaltung der Taufe mit einem reich verzierten mehrgeschossigen Deckel.

Evangelisches Pfarramt Lugau
Telefon +49 35322 2661 | kirche.pohle.lugau@t-online.de
Gemeindebüro Telefon +49 35322 2982
Sehenswürdigkeiten
Schloss, Weißgerbermuseum
Kontakt
Tourismusbüro Potsdamer Str. 18, Telefon +49 35322 2293

Kirchhain St. Marien: Glauben gestalten

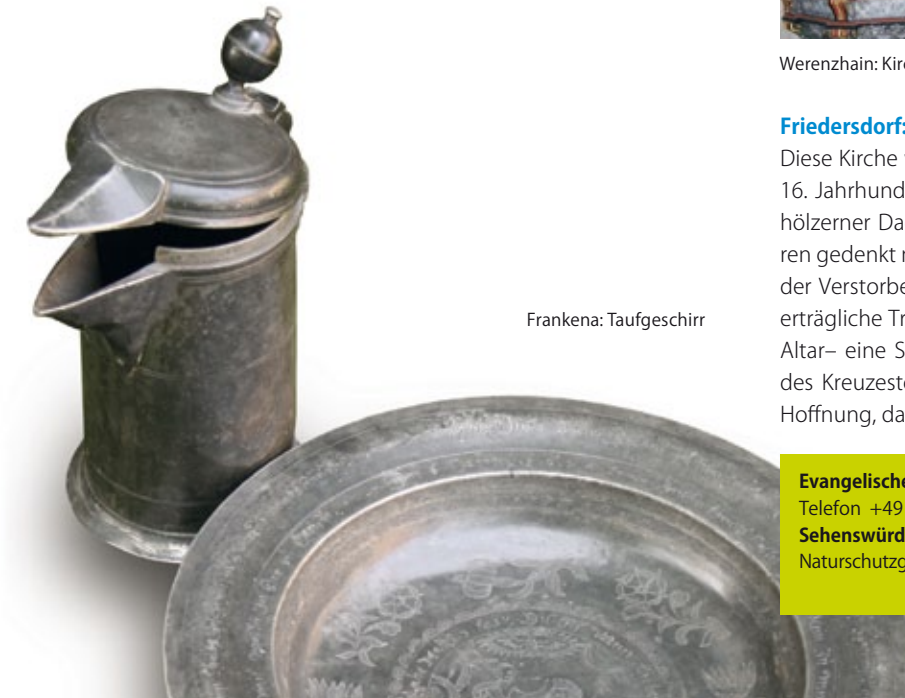
Als Dorfkirche entstand um 1200 die Marienkirche von Kirchhain. An die katholischen Ursprünge erinnert eine Sakramentsnische im Chor. In den folgenden Jahrhunderten wurde sie erweitert und im 18. Jahrhundert den Bedürfnissen der evangelischen Gemeinde entsprechend ausgestattet. Das umfangreiche Bildprogramm – von der Kanzel über den Altar, den Deckenmalereien bis hin zu den Epitaphien und Grabsteinen – kann als Lehrstück einer protestantisch ausgestatteten Kirche

betrachtet werden. Die Kirche gibt beredtes Zeugnis von dem Gestaltungswillen der Gläubigen, die sich über die Jahrhunderte hinweg immer wieder aufs Neue mit dem christlichen Glauben auseinandersetzten. Ganzjährig geöffnet: April bis Oktober von 10–18 Uhr und November bis März von 10–16 Uhr.

Evangelisches Pfarramt Kirchhain
Telefon +49 35322 15003 | kuesterei@kirche-kirchhain.de
Gemeindebüro Telefon +49 35322 2375
Kirchenführung
Frau Laurich, Frau Wolf, Frau Mahl, Herr Wilde
Kontakt
Tourismusbüro Potsdamer Str. 18, Telefon +49 35322 2293
Sehenswürdigkeiten
Schloss, Weißgerbermuseum

Frankena: Glauben lernen

Die spätromanische Kirche entstammt dem 13. Jahrhundert. Bauzeitlich ist ein „Schachbrettstein“ an der Südwestecke der Kirche. Im Jahr 1488 erhöhte man den Turm. Aus dem selben Jahr stammt die Marienglocke, die man bei der Turmbesteigung besichtigen kann. Den Altar mit der Darstellung des Abendmahls, der Kreuzigung und der Auferstehung entstand im ausgehenden 17. Jahrhundert. Da ein Lehrer im 30jährigen Krieg die Kirche vor dem Abbrennen rettete,



Frankena: Taufgeschirr

wird hier der einst engen Verbindung von Schule und Kirche – von Bildung und christlichem Glauben – besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Evangelisches Pfarramt Kirchhain
Telefon +49 35322 15003 | kuesterei@kirche-kirchhain.de
Gemeindebüro Telefon +49 35322 2375
Kirchenführung
Erbhof/Karin Hammitsch, Telefon +49 35322 2698
Sehenswürdigkeiten
Erbhof, Historische Schulstube



Werenzhain: Kirchenschiff mit seiner barocken Innenausmalung

Friedersdorf: Trost in Gott

Diese Kirche wurde im 15. Jahrhundert aus Feldsteinen errichtet. Im 16. Jahrhundert ergänzte man sie durch einen Backsteingiebel. Ein hölzerner Dachstuhl ersetzt den abgetragenen Westturm. Im Inneren gedenkt man mit einer Tafel und in einer Inschrift an der Empore der Verstorbenen der Kriege des 19. und des 20. Jahrhunderts. Unerträgliche Trauer und unbewältigte Schuldgefühle werden vor den Altar – eine Stiftung von 1716 mit Darstellungen des Abendmahls, des Kreuzestodes Christi und der Auferstehung – getragen, in der Hoffnung, dass Gott seine Kinder tröstet und ihnen vergibt.

Evangelisches Pfarramt Trebbus
Telefon +49 35322 2142 | ev.pfarramt.trebbus@googlemail.com
Sehenswürdigkeiten
Naturschutzgebiet „Friedersdorfer Tiergarten“, Heimatmuseum, Sühnekreuz